

- Heizleistung (kW) des Saunaofens entsprechend des Raumvolumens (m<sup>3</sup>) zu gering. Große Glaselemente (z. B. Glasfronten, Panoramafenster) nicht berücksichtigt.  
→ Aufheizdauer zu lange, auslösen des Sicherheitstemperaturbegrenzers (STB), Dauerleistungsbetrieb des Saunaofens – dadurch Überhitzung und erhöhter Verschleiß.
  
- Die Zuluft- und Abluft-Öffnungen sind entsprechend der Saunaofenleistung zu klein. Der erforderliche Luftdurchsatz am Saunaofen und der Saunakabine nicht gegeben. (Faustformel: Ein bis zu ca. 8-facher Luftwechsel (m<sup>3</sup>/Std.) gilt als optimale Lüftung.)  
→ Ungenügende Luft-Zirkulation in der Saunakabine, Aufheizphase und Wärmeverteilung ungünstig, Wärmestau im Saunaofen – dadurch Überhitzung und erhöhter Verschleiß.
  
- Die Zuluft- und Abluft-Öffnungen sind falsch positioniert oder unzureichend (z. B. Zuluft erfolgt nur durch Spalt unter der Saunatur evtl. ohne Abluftöffnung, Ofen 1-2 m entfernt).  
→ Ungenügende Luft-Zirkulation in der Saunakabine, ungünstige Wärmeverteilung und Aufheizphase.
  
- Einhausungen und Verblendungen des Saunaofens ohne Berücksichtigung der benötigten Sicherheitsabstände und des erforderlichen Luftdurchsatzes.  
→ Ungenügende Luft-Zirkulation, Wärmestau im Saunaofen – dadurch Überhitzung und erhöhter Verschleiß, Brandgefahr durch Nichteinhaltung der Sicherheitsabstände.
  
- Unkorrekte Befüllung des Saunaofens mit Saunasteinen, keine lose Schichtung der Steine (zuerst die größeren, dann die kleineren Steine), Abdeckung der Lüftungslöcher am Ofen, Überladung der Steinmenge (Turmbau) – dadurch starke Einschränkung des Luftdurchsatzes.  
→ Ungenügende Luft-Zirkulation, Wärmestau im Saunaofen – dadurch Überhitzung und erhöhter Verschleiß.
  
- Unzureichende bis keine Wartungsintervalle des Saunaofens und Kontrolle der Saunasteine, insbesondere bei gewerblicher Nutzung. Verschleiß der Saunasteine durch Porosität und Abbruch – Steinmehl und Wasserkalk vermindern den Luftdurchsatz des Saunaofens.  
→ Betriebseinschränkungen oder Ausfall des Saunaofens – durch erhöhten Verschleiß von Bauteilen (Rohrheizkörper, Anschlussklemmen etc.) – Überhitzung des Ofens – Brandgefahr!

Bemerkung:

Der Sauna-Aufgußstein ist hohen Temperaturen und großen Wärmeänderungen und somit einem natürlichen Verschleiß ausgesetzt.

Die Saunasteine sind deshalb im gewerblichen Betrieb nicht nur einmal im Jahr, sondern alle 3 – 4 Monate, oder je nach Bedarf auch öfter, auf Verschleiß zu kontrollieren.

Berücksichtigen Sie, dass die Saunameister im gewerblichen Bereich zwischen 4 – 8 Liter je Saunaaufguß und das bis zu 12 Mal am Tag, also im Jahr bis zu ca. 35.000 Liter Wasser über den Saunaofen und die Saunasteine aufgiessen.

- Sauna-Aufguß mit zuviel Wasser, zu häufig und in zu kurzen Abständen.  
→ Überschüssiges Wasser läuft aus dem Saunaofen heraus, Überbeanspruchung der Heizkörper – dadurch Reduzierung der Nutzungsdauer.
  
- Sicherheitsabstände vom Saunaofen zur Saunawand, Schutzgitter oder brennbaren Teilen nicht eingehalten, durch Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise in der Montageanweisung oder durch vorhandene nicht passende Schutzgitter.  
→ Beschädigung und Verfärbung der Holzelemente in der Saunakabine – bis hin zur Brandgefahr!
  
- Unzureichende bis keine Wartungsintervalle bei Kombi-Saunaöfen, insbesondere für die Entkalkung des Verdampfers. Keine oder unzureichende Beachtung der Gebrauchsanweisung.  
→ Erhöhter Verschleiß des Verdampfer-Heizstabes bis hin zur Korrosion und Zerstörung. Weitere eventuelle Schäden am Sauna-Heizgerät/Verdampfer.
  
- Unsachgemäßer Gebrauch des Verdampfers. Nichtbeachtung der Gebrauchsanweisung betreffend der Befüllung und der Verwendung von unzulässigen, falschen und unzureichend verdünnten Duftstoffkonzentraten und Essenzen.  
→ Erhöhter Verschleiß des Verdampfer-Heizstabes bis hin zur Korrosion und Zerstörung. Weitere eventuelle Schäden am Sauna-Heizgerät/Verdampfer.